

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 134.

Sonnabend, den 21. November 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der winterliche Novembertag trennt sich nur langsam von der Nacht — fast scheint, als möchte die Natur in tiefstes Dunkel den Tag hüllen, der so viele Thränen wieder fließen, so viele Wunden neu aufbrechen läßt. Den Todten ist der nächste Sonntag geweiht. Das Todtenfest ist der ernsteste Tag des Jahres und gefüllt sich harmonisch zu der Trauer, welche jetzt über der ganzen Natur lagert. Mit Recht gedenkt zu dieser Zeit der fühlende Mensch pietätvoll der Dahingegangenen, deren Abschied von diesem Leben eine Stelle der Leere im Freundes- und Familienkreise verursacht hat. Welche Blätter sind die zurückgelassenen Andenken nur, wie sie der Herbstwind über Straßen und Gärten segt. Die stillen, kahlen Hügelreihen auf den Friedhöfen, das vertrocknete, geheimnißvoll raschelnde Laub, die morschen Zweiglein, auf welche unser Fuß tritt, das entlaubte Gesträuch: dies Alles stimmt zu in sich geteurem Ernst und läßt uns die Vergänglichkeit alles Irdischen deutlich vor die Augen treten. Es sagt uns: „Benutze das Leben recht“ und: „O lieb, so lang Du lieben kannst, o lieb, so lang Du lieben magst, die Stunde kommt, die Stunde kommt, wo Du an Gräbern stehst und klagst.“ Jetzt schüttelt der Novembervind die laublosen Bäume, wie ein Rechen, wie ein Sterbelaut geht es durch die ganze Natur. Aber nach dem Herbst kommt der Frühling — nach dem Scheiden das Wiedersehen. Jeden tröstet diese Hoffnung, der heute hinauspilgert auf den Thronader — die Hoffnung und die Liebe, die niemals aufhört. Auf jedem Grab, sei's noch so arm, liegt heute ein Kranz, den die Kreuze gewunden, und der spricht uns von jener Liebe, die stärker ist als der Tod.

Im Wettseifer mit dem beschuppten Bewohner unserer Karpenteiche hatte am Montage die Martins-Gans das Oberkommando über die Schützengesellschaft übernommen und dieselbe im Saale des Gasthofes zum goldenen Stern zu einem fröhlichen Schmause versammelt, der sowohl durch die Darreichungen der feinen Stepanischen Küche, als auch durch kernige und launige Trinksprüche, wie durch ein etwas länglich konstruirtes, aber die Vorkommnisse der Leichtigkeit recht humorvoll berührendes Tafellied seine erheiternde Wirkung nicht verfehlte. Herr Stadtrath Heinrich, Ehrenpräsident, eröffnete die Reihe der Toasts mit einem Hoch auf Se. Maj. den König Albert, dem Herr Stadtrath Liebel, Vorsteher, mit einem solchen auf die derzeitigen Schützenkönige, die Herren Wolf, Schmidt und Emil Heinrich, folgte, als Kuriosum erwähnend, daß sich unter ihnen der älteste (70 Jahre alt) und der jüngste Schütze (mittlerer Zwanziger) befände. Von den vielen übrigen Toasten seien nur kurz erwähnt die auf die städtischen Behörden, auf die drei Ehrenmitglieder, die Herren Friedensrichter Wendler, Stadtrath Heinrich und Bürgermeister Voigt, auf die Vorsteher, auf die Offiziere und ein besonders begeistert aufgenommenes Hoch auf Bismarck. Herr Vorsteher Liebel machte bekannt, daß Herr Friedensrichter Wendler, Hauptmann a. D., vom Direktorium zum Major ernannt worden sei. Auch sandte derselbe im Einverständnis mit der Versammlung ein Begrüßungsschreiben an den wegen Trauer am Erscheinen verhinderten I. Vorsteher, Herrn Oberlehrer C. Hellriegel, ab. Mit herzlichem Danke wurde von der Schützengesellschaft eine ihr von Herrn Restaurateur Kästner als Geschenk dargereichte photographische Aufnahme seiner Ketterkönigscheibe entgegengenommen. So oft nach der Tafel das Signal des Musikchors ertönte, folgten die Festtheilnehmer pünktlich dem Appell bei ihren angetrauten Feldwebeln, dabei in echter Schützenbrüderlichkeit den Unterschied zwischen Wein und Wein außer Acht lassend.

Ein alter Veteran und Niese unter den Bäumen, die unsere Aue schmücken, ist der Art zum Opfer gefallen, eine von den Pappeln (*Populus pyramidalis*),

die nach den Aufzeichnungen eines verstorbenen Bürgers vor über 100 Jahren daselbst angepflanzt wurden. Wie manch buntes Bild hat dieser stumme Zeuge eines Jahrhunderts zu seinen Füßen sich entrollen sehen! In seiner Jugend, da er noch als schlankes Stämmchen die Reithahn mit begrenzter, tummelten die Reiter der damaligen hiesigen Garnison alltäglich ihre Kasse vor seinen Augen. Wie manchmal lagerten sich Trupps des unfröhlichen Volkes der Jäger in seinem und seiner Brüder Schatten um das Lagerfeuer, zu dem sie den braunen Gefellen das Feuerholz liefern mußten. Wie oft blickte der ehrwürdige Baum auf die lustige Festschicht der Vogelwiese, auf das fröhliche Treiben munterer Kinderchöre zu den Schulfesten, auf das lustige Getriebe flotter Turner zu verschiedenen Volksfesten! Ja, auch ein solch würdiger Greis unter den Bäumen ist ein Pflanzling von Zeit und irdischer Vergänglichkeit! — Aus dem Stamme der gefällten Pappel konnte man, ohne Stock und Aeste, noch 12 m Scheit- und Kuchholz aufbereiten.

**Reichstädt.** Weil dem 8jährigen Schulknaben Neubert seiner eigenen Angabe zufolge beim Austreiben der Rinder seines Vaters, des hiesigen Gutsbesizers Neubert, ein in der Nähe des väterlichen Gehöftes errichteter Feimen im Wege stand, entzündete letzteren dieser Knabe und vernichtete damit gegen 100 Bund dem Gutsbesitzer Göhler hier gehöriges Roggenstroh im Werthe von ungefähr 18 M.

**Glashütte.** Unsere gewerbliche Fortbildungsschule, welche die Bestätigung der Schulbehörde erhalten, hat einen recht erfreulichen Anfang genommen. Es haben sich 25 Schüler gefunden, welche an dem obligatorischen Unterricht in Buchführung, Korrespondenz, sächlicher Arithmetik, Elektricitätslehre und Volkswirtschaftslehre teilnehmen; 15 Schüler betheiligen sich auch an dem sachlichen Zeichenunterricht, welcher in der Uhrmachererschule von Direktor Straßer erteilt wird.

**Lauenstein.** Am Sonntag, den 15. November, fand die Einweihung der mit erheblicher staatlicher Unterstützung vollständig neu renovirten hiesigen Kirche statt. Vorm. 1/2 9 Uhr bewegte sich unter Gesang und Musik ein Festzug, bei dem man unter Anderen die Herren Graf Hohenthal als Kirchenpatron, Oberkonsistorialrath Lotichius als Vertreter des Landeskonsistoriums, die Herren Mitglieder der Kircheninspektion, Amtshauptm. Dr. Uhlmann und Superintendent Meier-Dippoldiswalde, Pastor Zimmermann-Dresden als Vertreter des Vereins für kirchliche Kunst, Architekt Schilling-Dresden und früherer Beisitzliche von Lauenstein bemerkte, vom Schloßhof nach dem auch äußerlich geschmückten Gotteshause und weihte daselbst nach feierlicher Schlüsselübergabe am Kircheneingange durch Herrn Architekt Schilling an den Herrn Kirchenpatron und durch letzteren an Herrn Pfarrer Böttner, Herr Superintendent Meier die Kirche mit ergreifender Ansprache und Gebet. Es sprach sodann Herr Oberkonsistorialrath Lotichius und folgte darauf die eigentliche Weihpredigt des Herrn Pfarrer Böttner. Bei dem Gesange des Kirchenchores wirkte Herr Opernsänger Gräßner aus Dresden, ein Sohn des Herrn Rektor Gräßner hier, bereitwillig mit. — Verdient gemacht hat sich bei dem Baue besonders Herr Baumeister Höhne hier, der als Kirchenvorstandsmitglied seine praktische Erfahrung im Baufache mit in den Dienst stellte und dem der Kirchenvorstand in Anerkennung dessen ein schönumrahmtes Diplom überreichte. Noch sei erwähnt, daß es durch reichliche Unterstützungen des Herrn Kirchenpatrons und des genannten Herrn Höhne möglich war, die 3 Altarfenster durch solche mit prachtvollen Glasmalereien zu versehen.

**Dresden.** Die Kunde von einem dreifachen Mordversuch durchstieß am Dienstag abermals das benachbarte Loschwitz. Die Ehefrau des auf dem Carola-

weg in Loschwitz wohnhaften Zimmermannes Johne wollte in einem Anfall von Wahnsinn ihren drei Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren die Kehle durchschneiden. Sie wurde jedoch noch rechtzeitig davon abgehalten und auf Antrag ihres Ehemannes durch die Loschwitzer Polizei nach der Anstalt Leuben zur Beobachtung gebracht. Die Kinder sind sämmtlich unverletzt.

**Pirna.** Auf der diesjährigen Konferenz der Bürgermeister der sächsischen Mittelstädte ist die Errichtung einer Central-Auskunftsstelle in Unterstüßungswohnsitz-Angelegenheiten angeregt worden, bei welcher die von den betheiligten Städten einzusendenden Mittheilungen über erfolgte Anerkennungen des Unterstüßungswohnsitzes oder der Landarmeneigenschaft gesammelt und auf Anfragen den betheiligten Städten Auskünfte erteilt werden sollen. Die Auskunftsstelle soll ihren Sitz in Pirna erhalten und es hat nach dem zum Abdruck eingegangenen Rathsprötkollauszuge der hiesige Stadtrath sich zur Uebernahme derselben bereit erklärt.

**Sayda.** Das hiesige Raths- und das Stadtverordnetenkollegium haben einstimmig beschlossen, der Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Sayda nach Niederseiffenbach beizutreten.

**Roswein.** In letzter Stadtverordnetenversammlung wurde ein Antrag auf Einführung einer allgemeinen Polizeikunde in Roswein um 1 Uhr Nachts abgelehnt; dagegen der Rathsbeschluß, daß die Eltern von mehr als drei schulpflichtigen Kindern, auch ohne daß sie darum anhalten, für nicht mehr als drei Schulgeld zu bezahlen haben, angenommen.

**Döbeln.** Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande in mehreren hiesigen Grundstücken festgestellt worden ist, hat der Stadtrath die Abhaltung von Viehmärkten (einschließlich der Ferkelmärkte), jedoch mit Ausnahme der Pferdemarkte, innerhalb des Stadtgebietes Döbeln bis auf Weiteres verboten.

**Dschag.** Am 10. Dezember d. J. findet anlässlich des 25jährigen Bestehens des hiesigen königlichen Lehrerseminars eine interne Feier statt. Eine allgemeine Festlichkeit mit Betheiligung der ehemaligen Schüler der Anstalt soll in den Osterferien 1899 (am Tage der 25. Wiederkehr des Tages der Einweihung des Seminargebäudes) stattfinden. Damit jedoch die Dankbarkeit der früheren Schüler gegen ihre Mutteranstalt auch am 10. Dezember entsprechenden Ausdruck finde, fordert ein aus acht Herren, früheren Schülern der genannten Anstalt, bestehender Ausschuss alle ehemaligen Seminareroffenen auf, die Elterlich-Stiftung — Herr Elterich, jetzt in Dresden wohnend, war der erste Direktor des Seminars — durch weitere Beiträge zu vermehren.

**Leipzig.** Mit Bezug auf das angeblich in Gaußsch geraubte Kind, über das wir seiner Zeit berichtet haben, ist neuerdings eine endgültige Entscheidung erfolgt. Bekanntlich wurde das Kind, das sich bei den Betterschen Eheleuten in Reichenbach befindet, von den Eheleuten Rietschel in Gaußsch reklamirt, da diese behaupteten, das Kind sei ihnen geraubt und später ausgeführt worden, wodurch es in den Besitz der Betterschen Eheleute gekommen sei. Diese Angelegenheit hatte zu eingehenden amtlichen Ermittlungen geführt, die Herrn Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Plazmann veranlaßten, nach Reichenbach zu fahren und sich persönlich vom Stande der Dinge zu unterrichten. Hierbei gewann der Herr Amtshauptmann, wie das „Leipz. Tageblatt“ berichtet, die feste Ueberzeugung, daß das Kind rechtmäßig den Betterschen Eheleuten in Reichenbach zugehöre. Die Eheleute Rietschel sind hiervon benachrichtigt und es ist somit die ganze streitige Angelegenheit erledigt worden.

**Leipzig.** Die Ziele des Patriotenbundes, in der Nähe des Südfriedhofes hier ein Völkerschloß-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Kabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Denkmal zu errichten, scheinen nach der kürzlich erwähnten Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi in der letzten Stadtverordnetenversammlung noch in weite Ferne gerückt zu sein. Jetzt sind nämlich erst 135 000 Mk. dafür vorhanden, trotz dreijähriger angestrengter Arbeit des Patriotenbundes; es wird also noch lange währen, ehe die notwendigen 800 000 Mark zusammenkommen, zumal ja auch die Spesen wegen der vielen Postgelder und Druckgebühren sehr hoch sind. Ferner ist zu bedenken, daß die meisten Städte, die geneigt sind, einen Beitrag zu leisten, diesen bereits abgeführt haben, so daß es schwer sein dürfte, neue Einnahmequellen zu erschließen.

**Auerbach.** Zu den vogelwürgerischen „Selbmännern“ kommen jetzt auch noch „Selbweibchen“! In der vergangenen Woche wurde hier ein altes Mütterchen, welches vorgab, Caroline verm. Kiegel aus Eibenstock zu sein, verhaftet, weil die ergraute Schwindlerin zahlreichen Auerbacher Familien vorgespielt hatte, sie besäße in Böhmen eine Selbstbezugsquelle, mittels deren sie ihre „Rundtschaft“ reich und glücklich machen könne. Die Alte hat tatsächlich von Solchen, die nicht alle werden, in 2 Fällen Beträge von je 25 Mk. und in 3 Fällen solche von je 5,50 Mk. erlangt, nachdem sie versprochen hatte, dafür Selbstbeträge von 150 bis 800 Mk. zu schaffen.

**Falkenstein.** Mit Eintritt der kälteren Witterung nehmen die Baumfrevler in recht auffälliger Weise überhand. Während an der neuen Blauen-Falkenstein Straße wiederholt die jungen Aepfelbäume ihrer Kronen beraubt wurden, sind in einem Privatgarten in Auerbach 30 Stück junge Bäume abgebrochen worden. Die Frevler wollen vermutlich ein warmes Obdach haben.

**A Dorf.** Beim Brande des hiesigen Rathhauses im Jahre 1893 wurde auch die uralte Stadtkrone durch Feuer zerstört. Am Sonntag hat nun die feierliche Uebergabe der von den hiesigen Innungen aus Anlaß der Erbauung des neuen Rathhauses der Stadtgemeinde gestifteten neuen Fahne stattgefunden.

An dem zweiten Hauptgewinn der diesmaligen Landeslotterie partizipieren auch eine Anzahl armer Vergleute in Delsnig, die gemeinsam hier erschienen waren, um sich ihren Gewinn abzuholen. Jeder erhielt 8000 Mk. ausgezahlt, und einer der Leute hatte noch kurz vor der Ziehung für 1 Mk. Antheil weiter verkauft, für welchen er nun den Betrag von 1000 Mk. zu zahlen hat. Die Freude der armen Arbeiter ist natürlich groß.

**Causdorf bei Zwidau.** Ein Fabrikarbeiter erschoss sein 6jähriges Töchterchen und sein 12jähriges Söhnchen und dann sich selbst. Der 33jährige Mann verlor seine Arbeitsstelle, die er 15 Jahre inne gehabt hatte, was ihn in Abwesenheit seiner Ehefrau in den Tod getrieben haben mag.

**Reichskau.** Zwei hier wohnhafte Personen, Vater und Sohn, welche in dem Verdachte stehen, Falschmünzerei betrieben zu haben, sind jetzt verhaftet und dem Amtsgerichte Reichsbach überliefert worden. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden bei ihnen verschiedene zur Falschmünzerei gehörige Werkzeuge, als Stanzgen, Stichel etc., vorgefunden und beschlagnahmt.

**Baußen.** Der hier inhaftierte Mörder Hoche, welcher vor kurzem seine Frau mit dem Meißel erschlug, weil sie ihm Geld zu Schnaps verweigerte, ist in den Verdacht gekommen, auch Vatermörder zu sein. Sein Vater war vor einigen Jahren in Bursau verschwunden und man fand ihn nach einiger Zeit im Schnee todt im Walde. Man nahm an, daß er verunglückt oder durch Selbstmord gestorben sei. Jetzt sieht man die Sache von einer anderen Seite an und der Verdacht lenkt sich auf den Mörder Hoche.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Auf der Tagesordnung des Reichstages am 16. November stand die Interpellation, betr. den deutsch-russischen Geheimvertrag. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärte sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. Nachdem dann Graf Hompesch die Interpellation begründet hatte, ergriff der Kanzler das Wort zu folgenden Ausführungen: Ueber die Verhandlungen, die vom Jahre 1889—1890 mit Rußland und dem deutschen Reich stattgefunden haben, war im beiderseitigen Einvernehmen unbedingt Geheimhaltung verabredet. Der Zeitpunkt, von welchem an die Verpflichtung aufhört, kann hiernach von uns nicht einseitig bestimmt werden. Ich bin daher zur Zeit nicht in der Lage, über das Ergebnis dieser Verhandlung amtliche Auskunft zu erteilen. Was sodann die Haltung der deutschen Politik gegenüber Rußland seit dem Frühjahr 1891 betrifft, so ist auch meinerseits eine erschöpfende Antwort nicht möglich, so lange eine Verpflichtung nicht fortbesteht. Was in dieser Beziehung gesagt werden kann, überlasse ich dem Herrn Staatssekretär, der da-

mals an der Verhandlung theilgenommen hat. Nach sorgfältiger Prüfung des vorhandenen Materials kann ich nicht umhin, die Gründe, die damals die deutsche Politik geleitet haben, als richtig anzuerkennen; daher kann ich der Uebersetzung Ausdruck geben, daß eine ungünstige Veränderung in unseren Beziehungen zu Rußland sich nicht fühlbar gemacht habe. Die Behauptung, daß damals englische und überhaupt ausländische Einflüsse mitgewirkt haben, muß ich als jeder Begründung entbehrend zurückweisen. (Bravo!) Was die Wirkungen der jüngsten Veröffentlichungen auf die Stellung Deutschlands im Dreibunde und unser Verhältnis zu den übrigen europäischen Mächten anbelangt, so freue ich mich erklären zu können: Es ist in der Folge das Mißtrauen, welches sich im ersten Augenblick in einzelnen Schichten der Bevölkerung jener Länder zeigte, wieder ganz verschwunden (Bravo!) und unser Verhältnis zu unseren Verbündeten ist nach wie vor getragen vom gegenseitigen Vertrauen. Desgleichen haben unsere Beziehungen zu Rußland nie aufgehört, freundliche zu sein. (Bravo!) Staatssekretär Frhr. v. Marschall erklärt, das Abkommen sei damals nicht erneuert worden, weil die Regierung mit der Befürchtung rechnen mußte, daß bei einem Konflikt zwischen unseren Nachbarn, bei dem nicht genau festzustellen war, wer der Angreifer gewesen, Deutschland Partei für einen hätte ergreifen oder einen der Verträge hätte verletzen müssen. Deshalb sei die sogenannte Rückversicherung damals gefallen. Englischer Einflüsse hätte es dazu nicht bedurft. Es wird, fährt der Redner fort, gewiß ein großes Verdienst des Fürsten Bismarck bleiben, der es verstand, unsere Beziehungen zu Rußland freundlich und nützlich zu gestalten und im Interesse des Friedens wird die Geschichte dieses Verdienstes noch in ein helleres Licht rücken. Auch das Verdienst des Grafen Caprivi dürfen wir nicht unterschätzen. Es hiesse, die Verdienste des Fürsten Bismarck zu verkleinern, wenn man es so darstellte, als ob die guten Beziehungen zu Rußland abhängig gewesen wären von einem Vertrage, dessen Erneuerung aller 3 Jahre zweifelhaft werden konnte. Sie beruhen auf festerer Grundlage, sie beruhen auf der Freundschaft der Herrscher und der vielfachen gemeinsamen Interessen. — Auf Antrag des Abgeordneten Lieber wurde in eine Besprechung der Interpellation eingetreten und legten die Führer der einzelnen Fraktionen in derselben, ihre Ansichten über den Vortrag und seine Veröffentlichung dar.

Der preussische Landtag wird diesmal nicht durch den Kaiser, sondern durch den Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe eröffnet.

Die Fraktion der Polen im preussischen Abgeordnetenhaus beabsichtigt, unmittelbar nach dem Zusammentritte des Landtages eine Interpellation wegen der Aenderung der Provinzialfarben einzubringen.

Im Reichspostetat ist ein Zugang von 700 Landbriefträgerstellen in Ansatz gebracht, ferner außer der Umwandlung von 28 Postagenturen in Postämtern 3. Klasse die Einrichtung von 250 neuen Postagenturen. Zur Vervollständigung der Telegraphen- und Telephonanlagen ist die Summe von 10 849 000 Mk. (gegen das Vorjahr 3 Mill. mehr) angesetzt. Für Postneubauten sind, abgesehen von zweiten und ferneren Raten für schon im Bau begriffene neue Dienstgebäude, erste Raten eingestellt, zu einem Um- und Erweiterungsbau in Bromberg und Hamburg; für den Neubau von Dienstgebäuden in Köln, Gießen, Gießenmünde, Gießen, Halberstadt, Hannover-Binden, Karlsruhe, Rheyt; zur Erwerbung eines Bauplatzes in Altenburg, Koburg, Frankfurt a. D., Selsenkirchen und zur Vergrößerung der Postgrundstücke im Bochum, Chemnitz und Dessau.

In der Eifel soll jetzt Goldbergbau betrieben werden, nachdem der Grubenverwalter Julius Jung zu Eitorf an der Sieg und der Bergwerksbesitzer Bernhard August Witz zu Bonn zur Goldgewinnung das Bergwerkseigentum auf einem 218,20 Hektar großen Felde in den Gemeinden Born und Deidenberg (Kreis Rulmedy, Regierungsbezirk Aachen) erworben haben.

Das Defizit der Berliner Ausstellung war von der „Ausstellungs-Zeitung“ auf etwa 1 200 000 Mark veranschlagt worden. Jetzt schreibt das Blatt, daß seine nach vorzüglichster Information gegebene Schätzung noch eine zu optimistische war. Die Quote, mit der die Garantiefonds-Zeichner in Anspruch genommen werden müssen, wird sich auf ungefähr 35 Prozent belaufen, und das Defizit sei auf mindestens anderthalb Millionen Mark zu veranschlagen.

Im Monat Oktober haben 1963 Schiffe mit einem Nettoraumgehalte von 247 143 Registertonnen den Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzt und an Gebühren 143 746 Mk. gegen 112 748 Mk. im Oktober 1895 entrichtet.

Es wird mit immer größerer Bestimmtheit behauptet, daß Frankreich mit der Unterstützung Rußlands die ägyptische Frage anschnelden wolle. In

welchem Stadium sich die darüber gepflogenen Verhandlungen zur Zeit befinden, ist nicht bekannt. Für uns Deutsche hat die Sache nur insofern Bedeutung, als sie im höchsten Grade geeignet ist, auf die Konstellation der Mächte zu einander einen Einfluß auszuüben. Deutschland hat unmittelbar an der Aufrollung der ägyptischen Frage kein Interesse, aber wird es dann haben, wenn sie von Frankreich oder Rußland urgirt würde. Dann müßte auch Deutschland eine Stellung gegenüber der Frage einnehmen.

**Recklinghausen (Westfalen), 19. November.** Vormittags fand auf der Feste „General Blumenthal“ ein großes Schubenspektakel statt, vermutlich infolge schlagender Wetter. Bis Mittags 1 Uhr wurden 25 Tode gezählt. 40 bis 50 Verlebte sind noch eingeschlossen.

**Elßaß-Lothringen.** Am 15. November fand in Strassburg die feierliche Beisetzung des daselbst verstorbenen französischen Obersten Paul Gueter aus Nizza, eines geborenen Strassburgers, statt. Dem Sarge folgte die gesammte Generalität und Abordnungen sämtlicher in Strassburg garnisonirender Regimenter.

**Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Montag der Dringlichkeitsantrag Lueger-Pattai, die österreichische Regierung möge sofort das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn kündigen, erörtert. Handelsminister Glanz v. Eicha gab die Erklärung ab, die Kündigung werde rechtzeitig vor Ablauf des Jahres 1896 erfolgen, da die österreichische Regierung eine stillschweigende Fortdauer des Zollbündnisses mit Ungarn auf zehn Jahre als ausgeschlossen betrachte. Die meisten Redner aus dem Hause richteten lebhaft Angriffe gegen die ungarische Regierung, während Ministerpräsident Graf Badeni sichtlich bemüht war, mehr eine vermittelnde Stellung einzunehmen. Schließlich genehmigte das Haus die Dringlichkeit für den Antrag, sowie letzteren selbst.

**Italien.** Die Regierung erhielt die offizielle Nachricht, der Frieden mit Abyssinien sei am 26. Oktober abgeschlossen worden. Renelli telegraphirte am 26. Oktober diese Nachricht an König Humbert. Einer Depesche Nerazzinis zufolge sind die Friedensbedingungen folgende: Abschaffung des Vertrages von Ushakli, Anerkennung der Unabhängigkeit Abyssiniens, Anerkennung der Grenzlinie Mareb-Delesa-Muna. Die Friedensratifikationen werden binnen Monatsfrist erfolgen. Die Freilassung der Gefangenen erfolgt über Harrar und Zeila. Die Entschädigung für den Unterhalt der Gefangenen ist dem beliebigen freien Ermessen der italienischen Regierung überlassen.

**Frankreich.** Die neue Zuckervorlage der Regierung, welche die Ausfuhrprämien auf 11 1/2 Francs erhöht, findet in den republikanischen Kreisen der Kammer großen Widerstand; man glaubt der Ausschuss werde die Prämien herabsetzen.

Ein verwegener Postdiebstahl ist am 17. November in Paris verübt worden. Der Kutscher eines Postwagens wurde auf dem Wege zum Bahnhof von einem die Uniform eines Briefträgers tragenden Manne angehalten mit den Worten: „Gevatter, Du hast den falschen Sack genommen, hier ist der richtige.“ Der Kutscher ließ den Austausch vollziehen. Auf dem Bahnhofe wurde aber sofort das Fehlen des Sackes mit Geldbriefen im Werthe von 42 000 Francs bemerkt. Der vorhandene Sack enthielt nur Papierschnitzel.

**Belgien.** In der Armee herrscht gegen die Regierung große Entrüstung wegen der Ablehnung der persönlichen Dienstpflicht und wegen der Entlassung des Generals Brassine. Das belgische Armeebblatt schreibt: Die Armee befindet sich in einer schrecklichen Lage. Die Vaterlandslosen triumphiren und die Patrioten müssen ohnmächtig der Zerrüttung der Armee zusehen. Derjenige General, welcher das Portefeuille des Kriegsministers übernahm, welches Brassine niederlegte, würde die Bezeichnung eines Verräthers am Vaterland verdienen.

**Rußland.** Zwischen Rußland und Frankreich sollen Meinungsverschiedenheiten wegen der weiteren Behandlung der türkischen Reformfragen entstanden sein. Letzteres wünscht eine Regelung der türkischen Finanzen, damit die Pforte endlich die verheißenen Reformen ausführen könne, Rußland dagegen ist angeblich gegen jede Einmischung in die türkischen Finanzwirren. Der Botschafter Frankreichs in Petersburg, Graf Montebello, ist aus Paris auf seinen Posten zurückgekehrt und hat ein Schreiben des Präsidenten Faure an den Czaren mitgebracht, in welchem der erstere nochmals der hohen Genugthuung über den Czarenbesuch in Frankreich Ausdruck verleiht.

**Griechenland.** Aus Athen wird eine Bluttat eines fanatischen Sozialdemokraten gemeldet. Der Vorgang spielte sich in der Stadt Patras ab. Der Betreffende überfiel auf offener Straße zwei angesehene Kaufleute, von denen er den einen ermordete, den

anderen schwer verwundete. Bei seiner Verhaftung erklärte der Mörder, im Namen des Sozialismus gehandelt zu haben; gleichzeitig mit dem Attentäter wurden noch mehrere andere Personen verhaftet. Die That erregt in Griechenland großes Aufsehen, doch glaubt man, daß der Thäter wahnsinnig sei.

Der bulgarische Ministerpräsident Stollow ist zum Titular des Ministeriums des Aeußeren, der Generalsekretär des Ministerraths, Bennem, zum Minister des Innern ernannt worden. Die angekündigte Abreise Stollows nach Philippopol verzögert sich noch.

Spanien. Von den Revolutionschauplätzen auf Kuba und den Philippinen sind neue spanische Siegesberichte eingegangen. Die kubanischen Insurgenten wurden bei Colabarar von der Kolonne des Obersten Lara geschlagen. Die Aufständischen hatten 25 Tode, die Spanier 8 Verwundete und 3 Tode. Zum Entsatz der von den Aufständischen belagerten Stadt Condado wurde eine spanische Truppenabtheilung abgeschickt. In den Kämpfen auf den Philippinen gelang der spanischen Kolonne Aguirre die Besetzung der Höhen von Sungay und die Wegnahme von Talifay. Diese Operationen werden als sehr wichtig für das Gelingen des gesammten Feldzuges gegen die Philippinen-Rebellen betrachtet.

Nordamerika. Man glaubt in Washingtoner Regierungskreisen, daß wenn nicht General Weyler noch vor Zusammentritt des Kongresses der Vereinigten Staaten am 27. November einen entscheidenden Sieg davon trägt, er wahrscheinlich abberufen werden wird. Sollte übrigens General Weyler geschlagen werden, so würde der Präsident Cleveland möglicherweise nicht länger zögern, in der demnächst erscheinenden Botschaft an den Kongreß die Anerkennung der Aufständischen als kriegsfährende Macht anzurathen.

**Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 30. Oktober 1896.**

In heutiger Sitzung erledigte der Bezirksausschuß nach einigen vorausgegangenen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden Amtshauptmann Dr. Uhlemann zunächst eine Anzahl Konzessionsgesuche; davon wurden genehmigt diejenigen Ernst Göpferts in Dittersbach um Schankkonzession (Uebertragung), des Gastwirths Noack in Holzhausen wegen Ausspannen, Tanzmusikhalten und Singpielen und des Gastwirths Hacker in Fürstenwalde wegen Singpielen, während diejenigen

Bernhard Krugs in Pössendorf, Otto Wiersch in Glaschütze, Franz Fiedlers daselbst und Paul Harigs daselbst um Erlaubniß zum Branntweinleinhandel, August Sobies in Dittersbach um Schankkonzession und des Schankwirths Haupt in Dittersdorf wegen Ausspannung, Heberbergen, Tanzmusikhalten zc. wegen Mangel eines Bedürfnisses abgelehnt wurden.

Zu der vorgeschlagenen Regelung des politischen Verhältnisses des Königl. Besitzthums zu Rehefeld (selbständiger Gutsbezirk) gab man seine Zustimmung.

Genehmigt wurden bez. unter Konsolidationsbedingung die Dispensationsgesuche in Grundstücksdimembrationsachen, betr. die Folien 126 von Dittersdorf, 41 von Reichenau, 11 von Hänichen, 94 von Rechenberg, 168 von Rechenberg, 58 von Dorf Bärenstein, wogegen ein gleiches wiederholt schon vorgelegenes Gesuch betr. Fol. 43 von Schellerhau anderweit abgelehnt wurde.

In Bezug auf die von der Gemeinde Rechenberg beabsichtigte Errichtung einer Sparkasse ertheilte der Ausschuß die nach § 97e der rev. Landgem.-Ordnung wegen Uebernahme der Garantie für die Spareinlagen erforderliche Genehmigung.

Zustimmung fand weiter die Seiten der Gemeinde Hermsdorf b. Dippoldiswalde bewirkte Neufestsetzung des Gehalts für ihren Gemeindevorstand, sowie mit einigen Aenderungen das Grundgesetz für die freiwillige Feuerwehr zu Seifersdorf und ein Beschluß der Gemeinde Jammersbach, betr. die Bestellung von Vertretern Seiten auswärtig wohnender Besitzer. Sodann nahm der Ausschuß Kenntniß von den von der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke (vormals Kummer) in Niedersiedlitz eingereichten Projektunterlagen zu Anlage elektrischer Bahnen Niedersiedlitz-Kreischa und Kreischa-Pössendorf-Deuben unter erneuter Verantwortung der Angelegenheit, verneinte die hohen Orts zur Beantwortung gestellte Frage, ob seit den neueren Vorschriften über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien nachtheilige Wirkungen für das Bäckergewerbe wahrzunehmen gewesen seien, stellte den 1897er Bezirkshaushaltplan und die Tagesordnung für den nächsten Bezirkstag fest, vollzog eine Ergänzungswahl für die Rörkommission und einigte sich über dem Bezirkstage zu machende Vorschläge für verschiedene Ergänzungswahlen zu Pferd-ausmusterungskommissionen zc. In geheimer Sitzung erledigte man außerdem mehrere Gemeindefachen zc.

**Hauptgewinne**

**5. Klasse 130. Königlich sächs. Landeslotterie** (nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)

14. Ziehungstag am 17. November 1896.  
**5000 M.** auf Nr. 36566 51350. **5000 M.** auf Nr. 1752 1765 2207 5481 6411 7233 7380 8657 8904 9172 9747 11993 12787 14129 15552 15599 24328 27192 31543 33025 39403 49140 49348 54440 55192 57338 57911 58108 62187 64395 66769 72732 72936 73227 74850 74855 83041 85658 86269 89160 92232 92960 97199 98949.

15. Ziehungstag am 19. November 1896.  
**5000 M.** auf Nr. 86717. **5000 M.** auf Nr. 958 2127 4739 5882 8720 11545 13079 13605 14343 14813 17202 18907 19855 21102 28397 29185 29588 30118 33420 45196 46186 47094 47336 57879 60288 61208 66722 69218 78636 74567 78665 79316 79728 79960 84628 86606 87507 87525 93060 95296 99628.

16. Ziehungstag am 20. November 1896.  
**30.000 M.** auf Nr. 78485. **5000 M.** auf Nr. 11352 24612 84032 96635 96666. **3000 M.** auf Nr. 205 2043 2197 9054 10730 12977 20283 23642 25000 28047 30140 30395 31599 39074 42997 44444 47449 48312 53085 55387 58434 59427 60312 62316 62856 64116 65195 68493 71389 73525 74042 77077 81549 82026 84205 85771 85850 88445 90420 95348 96762 98358 98825 99375.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.** (Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

25. Sonntag nach Trin., (den 22. November 1896).  
**Todtenfest.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Offenb. Joh. 7, 13—17.) Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.  
**Nachmittags 4 Uhr in der St. Nikolai-Kirche** liturgischer Gottesdienst. Die Ansprache hält Herr Sup. Meier. Hoher Anordnung gemäß wird an diesem Tage eine Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande gesammelt.  
**Kirchenmusik** am Todtenfeste: Siehe, wir preisen dich, die erduldet haben. Chor mit Orchester aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy.

**Kirchen-Nachrichten von Sadisdorf.**

25. Sonntag n. Trin. (Todtenfest), den 22. November, Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

**Kirchen-Nachrichten von Reichardt.**

Todtenfest, den 22. November, Abends 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

**Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 20. November.** Preis pro Paar 16—24 M.

**Ämtlicher Theil.**

**Bekanntmachung.**

Die nach der Bekanntmachung am 2. dieses Monats unter den Kindern eines Gehöftes in Kreischa zum Ausbruch gelangte **Raul- und Klauenfeuche** ist nunmehr erloschen.

Dippoldiswalde, am 17. November 1896.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Uhlemann.

Semig.

**Bekanntmachung.**

In Reinberg ist die unter den Kindern einiger Gehöfte aufgetretene **Raul- und Klauenfeuche** nunmehr erloschen.

Dippoldiswalde, am 20. November 1896.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Uhlemann.

Semig.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist am heutigen Tage auf dem die Firma „Maschinenfabrik und Eisengießerei Schlottwisch, C. Dornbusch“ betreffenden Folium 81 das Erlöschen der Herrn Caspar Heinrich Schäfer ertheilten Prokura verlaublich worden.

**Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde,**

am 17. November 1896.

Geuder.

**Zwangs-Versteigerung.**

Das im Grundbuche auf den Namen **Otto Moriz Lehmann** eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Bauergut Nr. 5 des Brandkatasters, Nr. 4a, 4b, 5, 31, 32, 44, 45, 60 und 61 des Flurbuchs, Folium 5 des Grundbuchs für Bröszen, 5 ha 50,3 a groß und mit 229,04 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 12182 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 21. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner

der 13. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 20. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldebtermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebtermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 14. November 1896.

**Königliches Amtsgericht.**

Geuder.

**Aufgehoben.**

Die auf Sonnabend, den 21. November d. J., anberaumte Auktion in Schmiedeberg findet nicht statt.

Dippoldiswalde, am 19. November 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst. Streblow.

**Bekanntmachung.**



Platane.

In der Nacht vom 26. zum 27. November 1896 verkehrt auf der Linie Gainsberg—Ripsdorf ein „Theater-Sonderzug“ zum Anschluß an den in Dresden-A. am 26. November c., Nachts 11 Uhr 40 Min., abgehenden Zug 292.

Siehe auch die auf den betreffenden Verlehrsstellen aushängenden  
**Königliche Bahnverwalterei Dippoldiswalde,**  
im November 1896.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Eine freundliche Wohnung,**

Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, wird ab Neujahr von ruhigen Leuten zu mietzen gesucht. Offerten beliebe man unter **A. B. 100** in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Zum **Todtensonntag** empfehle Moos- und Blätterkränze, Kränze, Kissen, Palmzweige in großer Auswahl.

Fr. verw. Siebert Nachf. **Herm. Anders** Markt.

**Moritzburger Speise-Karpfen**

empfehle **Nich. Stenzel, Bahnhof.**

### Dank.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit sowohl als auch beim Tode und Begräbnisse unserer guten Mutter **Ernestine verw. Weichelt** sagen wir allen Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten den herzlichsten Dank. **Hennersdorf, den 19. Nov. 1896.**  
**Die trauernden Kinder.**

### Herzlichsten Dank

sagen wir hierdurch unsern lieben Kindern, Geschwistern, Nachbarn und Freunden von Nah und Fern, welche uns am Tage der **silbernen Hochzeit** durch Geschenke, Glück- und Segenswünsche erfreut haben. Dank dem hiesigen Musikchor, welches uns am frühen Morgen durch Musik aus dem Schlaf erweckte, Dank dem Gesangsverein „Concordia“, welcher uns ebenfalls am frühen Morgen durch Gesang erfreute. So wünschen wir aus Herzensgrund Allen Glück und Segen im Eheband.

**Preßendorf, am 16. November 1896.**  
**Ernst Seidler u. Frau, geb. Zimmermann.**

### Herzlichster Dank.

Anlässlich unseres **silbernen Ehejubiläums** drängt es uns, allen lieben Nachbarn, Freunden, Verwandten und Kindern für die vielen werthvollen und sinnigen Geschenke, Beweise der Liebe und Hochachtung unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Möge der allgütige Gott, alle uns dargebrachten Wünsche in Erfüllung gehen lassen und allen ein reicher Vergeltter sein.

**Reinhardtsgrimma, am 15. Nov. 1896.**  
**August Waltherr und Frau Emilie, geb. Hoffmann.**

### Schlossergeselle,

guter Arbeiter, sofort gesucht, desgleichen ein **Schlosserlehrling**

für Otern.

**Schlosserei W. Samann, früher E. Nestler, Dippoldiswalde.**

### Einen kräftigen Arbeiter

sucht zum sofortigen Antritt **Albin Ulbrich.**

### Ein Schmiedegeselle

für dauernde Arbeit und guten Lohn zum sofortigen Antritt gesucht von **Schmiedemeister Waltherr in Reinholdshain.**

### Ein Schuhmachergehilfe

kann sofort dauernde Arbeit erhalten bei **Hermann Lohse, Schuhmachermstr., Dippoldiswalde.**

### Ein Schuhmachergehilfe

erhält sofort Arbeit bei **Clemens Siebe, Schönfeld b. Schmiedeberg.**

### Ein tüchtiger, zuverlässiger Geschirrführer

wird gegen hohen Lohn gesucht von **Gustav Kummer in Frauenstein.**

1 Geschirrführer, Knechte, Ochsenknechte, Pferdejugen, Kuhhirten, Haus- und Stallmägde bei hohem Lohn, Hausmädchen, Kindermädchen, **Mädchen** sucht für Neujahr **Frau E. Müller, Dienstbureau des landw. Vereins Dippoldiswalde.**

**Ein fleißiges und ordentliches Mädchen,** welches Otern die Schule verlassen hat, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ich suche zur Unterstützung meiner Frau in kleiner Wirtschaft ein **Mädchen** bei baldigem Antritt für jeden Preis. **Mag Otto, Holzstoffabrik, Hennersdorf.**

Eine gebrauchte Kinderbettstelle, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht von **Dippoldiswalde. Frau Kantor Hellriegel.**

**Gesunde Roggenschütten** sucht zu kaufen **G. Boden, Freiburger Platz.**

Professionist sucht eine **Wohnung in Kipsdorf,** um sich dort selbständig zu machen. Offerten unter **A. S. postlagernd Dippoldiswalde.**

### Fleck-Heringe und Kieler Sprotten

frisch bei **August Frenzel.**

**Wildhandlung zum Gambrinus.**  
**Hirsch und fette Gänse** sind eingetroffen. **A. Grossmann.**

### Haarubrfetten

in den neuesten Mustern und **Puppenperrücken** fertige geschmackvoll und billigst.

Auch empfehle mein Lager **gekleideter Puppen, sowie Köpfe mit und ohne Haarperücken.**  
**M. Schubert, Friseur, Markt 76.**

### Glücks- und Wahrsage-Nüsse

zum Sieden am Andreas-, Weihnachts- und Sylvesterabend empfiehlt billigst **Louis Philipp, Klempnerstr.**



Ein frischer Transport

### starker Indykühe

ist wieder eingetroffen und steht zu jedem annehmbaren Preis zum Verkauf bei

**Hermann Rüdiger, Glashütte.**

### Eine starke, gute Muskuh,

hochtragend, steht nach Wahl wegen Nachzucht zu verkaufen im **Gut Nr. 1a in Niederfraundorf.**

### Restaurant Rathskeller.

Von heute ab kommt

**!! echt Kulmbacher Reichelbräu !!**

à Str. 40 Pf., zum Ausschank. Achtungsvoll **J. Oswin Müller.** NB. Montag ff. **Entenfett, Pfund 100 Pf.**

### Hotel goldner Stern.

Heute Sonnabend Abend von 7 Uhr an **Schweinsknöchel mit Klößen,** wozu freundlichst einladet **H. Stephan.**

### Schmiede zu Obercarsdorf.

Sonnabend, den 21. November, **Schweineschlachten,** wozu freundlichst einladet **Heinr. Sporberr.**

### Gasthof zu Malter

ladet Sonntag, zum Todtensonntag, zu **Kaffee und selbstgeb. Pfannkuchen** ergebenst ein. Hochachtungsvoll **Gottbold Anders.**

### Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 22. November, ladet zu **Käsefäulchen, neubackenem Kuchen und Kaffee** freundlichst ein **Robert Ritter.**

### Gasthof zu Seifersdorf.

Sonntag, den 22. November,

### öffentliche Theater-Aufführung

zum Besten des Turnhallenbaufonds.

Zur Aufführung gelangt: **Am Allerseelestag** oder: **Das Gebet auf dem Friedhofe.** Anfang 7/8 Uhr. Volkschauspiel in 5 Akten. Eintritt 30 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **das Turnhallenbau-Komitee.**

### Bartmühle Höckendorf.

Sonntag, den 22. d. Mts.,

**Bratwurst-Schmauß,** wozu ganz ergebenst einladet **N. Jungnickel.**

### Landwirthschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Bei Gelegenheit des diesjährigen **Stiftungs-festes** findet abermals **Prämierung treuer Dienstboten** statt. Anmeldungen zu derselben sind umgehend und längstens bis zum 1. Dezember unter Beifügung des Dienstantrittsnachweises an den Vorsitzenden, Stadtgutbesitzer **Müller,** oder ein anderes Mitglied des Direktoriums zu richten. **Das Direktorium.**

### Landwirthschaftl. Verein Grossölsa und Umg.

Sonnabend, den 21. November, 8 Uhr Abends, **Vortrag** des Herrn Schuldirektor Richter-Freiberg über: **„Deutsche Fürsten als Förderer der Landwirthschaft.“** Gäste willkommen. **D. B.**

### Verein junger Landwirthe zu Dippoldiswalde und Umgegend.

Morgen Sonntag, den 22. Nov., Nachm. 3 Uhr, **Versammlung im Bahnhof.** Vortrag des Herrn Dr. von Littrow, Dresden, über: **„Fruchtfolgen und Meliorationen.“** Um recht zahlreiches Erscheinen werther Gäste und Mitglieder bittet **d. B.**

### Bürgerverein.

Heute im Vereinsabend Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwarten d. B.

**Turnverein.** Die auf heute angelegte Singstunde fällt aus, dafür Dienstag 8 Uhr Rathh., unt. Gef.-Z.

### Männergesangverein Schmiedeberg.

Dienstag, den 24. Nov., soll das

### Stiftungsfest

im **Gasthose** daselbst abgehalten werden. Alle aktiven und passiven Mitglieder nebst Frauen werden hierdurch freundlichst eingeladen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Anfang Abends punkt 7 Uhr.

Um zahlreiche Theilnahme bittet **d. Vstd.: E. B.**

### Consumverein für Kreischa und Umg., e. G. mit b. H.

### Ordentliche General-Versammlung

Sonntag, den 29. November d. J.,

Nachmittags 1/3 Uhr,

im **Grundstück des Consumvereins.**

Zweck derselben:

1. Genehmigung der Bilanz und Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes auf das Geschäftsjahr 1895—96.
  2. Gewinnvertheilung.
  3. Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.
  4. Antrag, betreffend Schluß des Verkaufslotales an Sonn- und Feiertagen von früh 9 Uhr ab.
  5. Anträge, wenn solche bis zum 26. November beim Unterzeichneten eingegangen sind.
- Der Zutritt zur General-Versammlung ist nur gestattet gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der für Abgabe des Mitgliedsbuchs ausgestellten Quittung. Hochachtungsvoll **Der Aufsichtsrath.** Friedrich August Fleischer, Vorsitzender.

# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 134.

Sonnabend, den 21. November 1896.

62. Jahrgang.

## Unsere Marine.

Der dem Reichstage jetzt zugegangene Entwurf des Reichshaushalts-Etat für 1897/98 ist namentlich dadurch bemerkenswerth, daß er ansehnliche Mehrforderungen für die Marine gegenüber dem letzten Etat aufweist. Es sind die einmaligen Marine-Ausgaben im ordentlichen Etat mit 31 750 927 Mk., im außerordentlichen Etat mit 38 683 341 Mk. eingestellt, so daß sich also die einmaligen Marine-Ausgaben auf die für die deutschen Verhältnisse verhältnismäßig bedeutende Gesamtsumme von rund 70 1/2 Mill. Mk. belaufen, demnach eine reichliche Verdoppelung der gleichen Ausgaben des Vorjahres (30 1/2 Mill. Mk.) darstellen. Bei den neuen Mehrforderungen für die Marine handelt es sich neben den zweiten und ferneren Raten für bereits in Angriff genommene Schiffe- und sonstige Bauten hauptsächlich um Forderungen zum Bau des erstklassigen Panzerschiffes „Ersatz König Wilhelm“, des Avisos „Ersatz Falke“, der Kanonenboote „Ersatz Hyäne“ und „Ersatz Iltis“, zweier Kreuzer zweiter Klasse, eines Torpedodivisionsbootes und von 8 Torpedobooten. Die neue Anleihe des Reichs im Betrag von 57 Mill. Mk. ist zum größten Theile durch diese Marine-Neuforderungen bedingt, da von ihr mehr als drei Fünftel, über 38 1/2 Mill., auf den Marine-Etat entfallen. Es darf nun wohl als selbstverständlich gelten, daß der Reichstag die beträchtlichen Marineforderungen, mit welchen diesmal die Regierung an das Parlament herantritt, gründlich prüfen wird. Die finanziellen Verhältnisse des Reichs sind trotz der steigenden Einnahmen der letzten Zeit keine derartigen, um die Reichsboten zur fröhlichen Zustimmung zu den ihnen unterbreiteten erheblichen Mehrforderungen für unsere Flotte zu veranlassen, und diesem Gesichtspunkte werden sich auch die wärmsten parlamentarischen Freunde einer kräftigen maritimen Entwicklung Deutschlands nicht verschließen. Aber andererseits muß auch die Volksvertretung, will sie gewissenhaft handeln, die Frage ernstlich prüfen, ob sich etwaige einschneidende Abstriche am diesjährigen Marine-Etat mit den Interessen Deutschlands zur See auch vertragen, ob jene nicht dem Bedürfnisse nach einer Stärkung unserer Flotte und hiermit des deutschen Ansehens im Auslande widersprechen würden. Und wenn sich die Volksvertretung auf letzteren Standpunkt stellt, so wird sie allerdings zugeben müssen, daß die vorgeschlagene Flottenvermehrung im Großen und Ganzen notwendig erscheint. Selbst abgesehen von der dürftigen Vertretung Deutschlands bei den internationalen Flottenrevuen von New-York, Genue und Bismarck kann es doch als zweifellos gelten, daß die deutsche Kriegsflotte zum genügenden Schutze unserer zahlreichen Kolonial- und Handelsinteressen nicht mehr ausreicht, die bekannten Ereignisse in Südamerika, Südafrika, Ostafrika, Marokko und dann neuerdings im türkischen Orient haben es ja schon hinlänglich gezeigt, daß unsere Flotte zu einer energischen Wahrung der deutschen Interessen bei einer ernstlichen Bedrohung derselben zu schwach sein würde. Kommt

noch das deutsche Reich in Bezug auf die Zahl seiner Kriegsschiffe unter den europäischen Seemächten erst an siebenter Stelle, es rangiert sogar noch hinter Holland und Spanien, und was die Zahl der deutschen Stationschiffe, die zunächst zum Schutze der Handelschiffe bestimmt sind, anbelangt, so werden wir hierin sogar von Oesterreich und Portugal überflügelt. Ueberhaupt ist das Mißverhältniß zwischen unserer großen Handelsmarine und unserer Kriegsmarine ein zu auffälliges; auf 75 deutsche Handelschiffe mit 80 000 Tonnen kommt erst 1 deutsches Stationschiff — man kann sich hiernach leicht ein Bild von der mangelhaften Lage machen, in welche Deutschland mit seiner Handelsmarine im Falle eines Krieges mit einer großen Seemacht gerathen würde! Natürlich kann keine Rede davon sein, und eine Kriegsflotte ersten Ranges zu schaffen, Deutschland kann nun einmal neben einer starken Großmacht zu Lande nicht zugleich auch eine Seemacht ersten Ranges sein. Aber das wenigstens muß erreicht werden, daß wir eine Flotte besitzen, stark genug, um im Ernstfall das Ansehen Deutschlands in fremden Gewässern, wie die eigenen Küsten und die vaterländische Handelsmarine kräftig zu schützen. Es läßt sich schwerlich behaupten, daß die dem Reichstage unterbreiteten Marineforderungen über dieses Ziel hinausgehen; hoffentlich gelingt es, dieselben mit der finanziellen Lage des Reichs in Einklang zu bringen.

## Sächsisches.

Ein gutes Buch gehört mit zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken des Kindes. Leider ist aber unter der Fluth von Kinderlektüren, die gewöhnlich vor Weihnachten den Büchermarkt überschwemmt, viel Spreu enthalten, und viele Eltern wählen, weil nicht orientirt auf diesem Gebiete der Litteratur, oft ein Buch, welches als werthlos, wohl gar schädlich für das Kindesgemüth sich erweist. Diesem Mißgriffe vorzubeugen, sei auf ein im Köhlerischen Verlage in Dresden erschienenenes Werk „Des Kindes Welt im Jahreslaufe“ hingewiesen, zu dem Schuldirektor Rasche den Text lieferte. Der Inhalt, meist gefällige Gedichtchen, ist nach den Jahreszeiten geordnet und für sechs- bis achtjährige Kinder, also für unsere Kleinen, berechnet. Frisch und fröhlich, aber gemüthvoll und innig sprechen die Verschen zum Kindesherzen, es erfreuen und belohnend. Die vom Maler Walter in Dresden dazu gezeichneten Bilder sind künstlerisch und unterstützen den Zweck des Buches aufs Beste.

Bezüglich des Transportes von Milch auf den sächs. Staatseisenbahnen sollen die bisher im Allgemeinen nur für Transporte frischer Milch in unverpackten Gefäßen gewährten Vergünstigungen auch auf bessere Milchsorten (z. B. Sahne) ausgedehnt werden, sobald die Verhältnisse in „Uebergefäßen“ mit Eisverpackung sich befinden; die Uebergefäße dürfen im gefüllten Zustande nicht über 40 Kilogramm wiegen und müssen an zwei Handhaben bequem durch eine Person gehoben bez. getragen werden können. Auch

dürfen sie nicht durchlässig sein und ihre Verwendung zu Milchtransporten muß sich leicht erkennen lassen. Auf jedem Uebergefäß muß das Höchstgewicht bei Ausfüllung einerseits mit vollen Behältnissen nebst Eis, andererseits mit leeren Behältnissen deutlich angegeben sein; die Gefäße werden der Abfertigungsstelle zur Nachprüfung vorgelegt.

**Reichenbach.** Zur großen Freude des Lehrerkollegiums der hiesigen beiden Bürgerschulen hat der Stadtgemeinderath in seiner letzten Sitzung eine Aufbesserung der Lehrergehälter beschlossen, welche vom 1. Januar 1897 ab in Kraft treten soll. Nach diesem neuen Gehaltsregulativ bestehen 10 Gehaltsklassen zu 1400, 1550, 1750, 1950, 2150, 2350, 2400, 2600, 2800 und 3000 Mk. Außer diesen Gehaltsklassen ist auch noch eine Alters- und Nothstaffel beschlossen worden. Nach derselben soll jeder Bürgerichullehrer erhalten nach 5 Dienstjahren, vom 25. Lebensjahre an gerechnet, 1600 Mk., nach 10 Dienstjahren 1800 Mk., nach 14 Dienstjahren 2000 Mk., nach 18 Dienstjahren 2200 Mk., nach 22 Dienstjahren 2400 Mk., nach 25 Dienstjahren 2600 Mk., nach 30 Dienstjahren 2800 Mk. und nach 34 Dienstjahren 3000 Mk. Bei diesem Gehalte sind 20 Prozent als Wohnungsgeld zu rechnen. Die jetzigen Direktoren erhalten vom 1. Januar 1897 ab 1. Bürgerschule 4200 Mk., 2. Bürgerschule 3900 Mk. und aller 3 Jahre Dienstzeit noch je 200 Mk. auf 3 Termine, also höchster Satz 4800 und 4500 Mk. Die neu anzustellenden Direktoren bekommen 3600 Mk., nach 5 Jahren mehr 300 Mk. und dann dreimal je 5 Jahre 200 Mk., als höchster Satz 4500 Mk. Die Mehrkosten, welche durch diese Gehaltsaufbesserung dem Stadtsäckel erwachsen, betragen bei den jetzigen Lehrerbefehde von 55 ungefähr 11 000 Mk., wachsen aber späterhin bei Einrichtung der neuen Bürgerschule, Oßern 1897, für welche man von den 2700 Schülern der 2. Bürgerschule 1200 abzuweigen wird, und durch Anstellung eines Direktors, sowie noch 6 neuer Lehrkräfte auf 24 300 Mk. Der Gehalt des Turnlehrers Bittner wurde einstimmig von 2100 Mk. auf 2400 Mk. erhöht.

**Klingenthal.** Eine ungewöhnliche Klage ertönt aus der Musikinstrumentenbranche: Es fehlt an Lehr-lingen in diesem Fache! Demnach soll seitens der königlichen Amtshauptmannschaft Auerbach eine Versammlung der Instrumentenbauer und anderer am Musik-Instrumentenbau interessirten Personen des Klingenthaler Amtsgerichtsbezirks veranstaltet werden, um über Mittel und Wege zu berathen, wie dem in der Zukunft zu befürchtenden Verfall dieses Industriezweiges vorgebeugt werden könne. In dem anstehenden Böhmen hat man dem ebenfalls seit längerer Zeit fühlbaren Mangel an Lehrlingen für den Instrumentenbau zu begegnen gesucht, indem man von Staatswegen Fachlehranstalten begründete und unterstützte, und man erhofft im hiesigen Bezirke eine ähnliche wirksame Unterstützung durch die königlich sächsische Staatsregierung.

Nachdem wir am vergangenen Sonnabend meinen guten Ehemann, unseren treuen Vater und theuren Großvater **Herrn Privatus und Hausbesitzer Karl August Genauck**

zur ewigen Ruhe gebettet haben, ist es uns ein Herzensbedürfnis, **innigen, aufrichtigen Dank** auszusprechen für tröstendes Wort und wohlthuenden Gesang beim Trauerhause und am Grabe, für die so liebe allseitige Theilnahme beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen, sowie für herrlichen Grabschmuck.

Wendischcarsdorf, Platten, Valparaiso und Wittgendorf, am 14. Nov. 1896.

Die an der Seite ihrer Kinder trauernde Wittwe  
**Wilhelmine Genauck.**

**In den nächsten Tagen werde ich verreisen. Meine Vertretung übernimmt Herr approb. Arzt Walther.**

**Reinhardtsgrimma, 20. November 1896.**

**Dr. med. Künzel.**

## Herzlichen Dank

bringen wir hierdurch unseren lieben Kindern, Eltern, Nachbarn, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, welche uns am Tage unserer **silbernen Hochzeit** so hoch erfreut haben durch Ueberreichung und Uebersendung werthvoller Geschenke und herzlichste Glückwünsche. Dank insbesondere dem geehrten Gemeinderath und Männergesangsverein, sowie dem lieben Musikchor zu Ulberndorf für das uns so erfreuende Morgenständchen. Diese Liebesbezeugungen werden wir nie vergessen und wird uns dieser Tag in steter Erinnerung bleiben.

Ulberndorf, den 16. November 1896.

**Otto König und Frau.**

## Herzlichsten Dank

für die letzte Begleitung und den Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer guten Schwester **Louise.**

**Dippoldiswalde und Dresden.**

**Franz Reiß und Amalie Gantber.**

## 4000 Mark

werden zu Neujahr zu alleiniger Hypothek auf eine Landwirtschaft zu **leihen** gesucht. Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Eine freundliche Wohnung.

erste Etage, bestehend aus Stube, 2 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten bei **H. Deutel** in Seifersdorf bei Rabenau.

# Holz-Auktion.

Sonnabend, den 21. November, von Nachmittags 3 Uhr an, sollen im hiesigen Bahnhofshotel die im Bödichen, Abth. 2 und 4, und auf der Aue aufbereiteten **Nutz- und Brennholzer** meistbietend unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden, als:

- 500 Wellen weiches, 62 Wellen hartes Reisig,
- 13 Meter sichte Kollen und Scheite,
- 10 Meter pappelne Scheite und Kollen,
- 1 Parthie pappelnes Kuschholz,
- 30 Meter Stöcke.

Dippoldiswalde, den 13. November 1896.

## Die Forstverwaltung.

# Große Inventar-Auktion.

Im Gute Nr. 10 zu Niederfrauendorf kommen

Donnerstag, den 26. d. M., von früh 10 Uhr an,

6 Pferde, darunter 2 Ardener Schimmel 1. Klasse, 5jährig, 6 Milchkühe, Simmenthaler Rasse, 2 Kalben, 4 Melkziegen, 1 Bock, 1 Herbstling, 8 Schweine, 30 Hühner, 3 Hähne, 5 Gänse, 30 Paar Tauben, ca. 300 Etr. Heu, Korn, Hafer, Gerste, Erbsen, Wicken, verschiedenes Stroh, 100 Etr. Speisekartoffeln, 200 Etr. Rüben, Strunkkraut, 50 Etr. Grummet und versch. Futtermittel, sowie 50 Etr. gute Sorten Äpfel,

Freitag, den 27. d. M., von Vormittags 10 Uhr an,

4 Wirtschaftswagen mit Brettern und Ernteleitern, 1 Handwagen, 1 Rollwagen, 1 Hackmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Mungs- oder Rübenschnidemaschine, neue Konstruktion, 1 Schiebebock, sowie sämtliche Butter- und Milchgeräthschaften, Haus- und Wirtschaftszuventar, alles in bestem Stande, sowie Holz- und Ackergeräthschaften und Anderes mehr gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung:

## Der Besitzer.

### Züchtige Tischler

sofort gesucht. Holzwaarenfabrik Naundorf bei Schmiedeberg.

### Schirrmeister,

sowie zwei ordentliche

### Knechte

sucht zu Neujahr bei höchstem ortsüblichem Lohn Vorwerk Hirschbach.

Suche per Ostern 1897 für meine Drogen- und Kolonialwaaren-Handlung einen

### Lehrling

aus guter Familie. Offerten unter A. S. postlagernd Deuben bei Dresden erbeten.

Ein durchaus tüchtiges

### Hausmädchen

wird zum Antritt bis spätestens Neujahr gesucht. Angebote sub. F. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufe jeden Posten

# Hafer.

Oswald Lotze, Bahnhof.

### Haar-Uhrketten,

elegante Muster, und dergl. fertigt billigst Frau Th. Siefert, Altenberger Straße.

### Speise-Leinöl,

jede Woche frisch, empfiehlt Herm. Lommaßsch, Drogerie z. Elefanten.

### Hohle Zähne

erhält man bowernd in gutem brauchbaren Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem Zahntitt. Flaschen à 50 Pf. in der

Apotheke zu Dippoldiswalde.

### Geheime Hals- und Hautkrankheiten,

Weißfluß, Bleichsucht, Nagel-, Hämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettläger, Flechten jeder Art, Drüsengeschwülste (Kröpfe), alte Wunden, krebsähnliche Leiden, offene Weinschäden, Salzfluß, Krampfadergeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. 31, II. Zu sprechen täglich von 9-3.

# Pferdedecken,

anerkannt beste Qualitäten, empfiehlt Oskar Näser, Kirchplatz.

# Höckendorfer Doppelbier.

# Leinöl, Leinkuchen, Leinmehl

garantirt bester Qualität bei Ernst Renger.

Alle Sorten Zeitschriften, Kalender, Abreiß-Kalender, sowie alle werthvollen Bücher, Gratulationskarten, Bilderbücher, Kautschuckstempel, Monogramme, sowie auch alle Drucksachen empfiehlt zum billigen Preis Wilh. Stenzel, Kolpor-Schmiedeberg.

Feinste Rolkereibutter zu M. 11.20, Guts- od. Kochbutter, I. Güte, M. 9.50, versendet per 9 Pfd. Netto franco gegen Nachnahme Titus Lohmüller, Reu-Alt a. D.

## Zur Herbstdüngung

offerire ich:

### Pferdedünger,

pro Lowry = 200 Etr. 40 M. ab Dresden-Neust. W. Köhler Nachf. W. Wirth, Dresden-N., Hechtstr. 32.

### Reinen Heidelbeerwein

in Ethern und Flaschen verkauft C. Nitzsche, Niemerstr.

### Eine hochtragende Bug- u. Buchtkuh

(Keinenkuh) steht zu verkaufen in Reichstädt Nr. 126.

Sin jede Woche Freitag und Sonnabend  
Freiberger Str. 233, I. Etage, zu sprechen.  
Einfachen künstl. Zähne, Plombiren und Beiseitigen jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten. L. Nob. Wunderlich, Zahnkünstler.

Garantirt gereinigte geruchlose standfreie Bettfedern und Daunen  
empfiehlt zu billigsten Preisen in Original-Packung von 1 bis 7 Pfund, 1.30, 1.80, 1.90, 2.65, 3.—, 3.50, 4 bis 6 Mark pro Pfund.  
Hermann Näser Nachf. Otto Bester  
Dippoldiswalde. Filiale Kreitzsch.

# Neuheiten

von Cravatten, Cachenez, Wolle und Seide, Steh- und Umlegekragen, 4-fach Leinen, 30-44 cm Weite, Chemisettes und Serviteures, Handschuhe, gestrickte, wollne und Tricot, Glacehandschuhe, weiss und bunt, empfiehlt in grosser Auswahl  
**Oscar Näser,**  
Kirchplatz.

Mischungen  
**Thee**  
Marke B M. 3.—  
Marke O M. 4.—  
Marke I M. 5.—  
Packet zu Original-Preisen à 1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.  
Schutzmarke  
Theekanne  
Apoteher.

Die anerkannt beste und sparsamste Heizung für amerikanische Regulir-Füllöfen ist  
**„Prima westf. Anthracit“.**  
Zu haben bei  
**Martin Jäppelt,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

Wollen Sie Ihre Wäsche wirklich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie  
**Elfenbein-Seife**  
oder **Elfenbein-Seifenpulver**  
mit der Schutzmarke „Elephant.“ Man achte auf Schutzmarke „Elephant.“  
Günther & Pausner, Chemnitz-Kappel.  
In Dippoldiswalde bei: G. Jäppelt Nachf., Wilh. Dressler, Ernst Franke, S. A. Linde, S. Lommaßsch, Herm. Müller, Paul Bemann, F. A. Richter.

Alle Laubsägeret- Artikel liefern  
**G. Schaller & Comp.,**  
Rauhaus, 3 Marktstraße 3.  
Verzeichnisse und Verlagskataloge umsonst.

## Kleiderhalle Reinhardtsgrimma

empfiehlt nur in guten Qualitäten:  
**Pellerinen-Mäntel** von 12 bis 24 Mk., **Winter-Paletots** von 9 bis 40 Mk.,  
**Stoff- und Cheviot-Anzüge** von 12 bis 30 Mk., **Winter-Loden-Joppen**  
 von 5 bis 12 Mk., **echte bayrische Loden-Joppen**, prima Qualität, von 16 bis  
 21 Mk., **Knaben-Anzüge**, große Auswahl, zu bekannten billigen Preisen.

## Zur Todtenfeier

empfehle alle Arten **Blumenbinderei** in größte Auswahl als:  
**Mooskränze, Sonnengrünkränze, Blätterkränze, Lorbeerkränze**, sowie die jetzt so beliebten **Statio** und **Gipsophyllakränze**,

**Palmenzweige, Kreuze Riffen u. s. w.** mit lebenden und trockenen Blumen garnirt, in bekannter geschmackvoller und moderner Ausführung.

**H. Fleck, Kunst- und Handelsgärtner.**

## LOTTERIE

der II. Sächsischen

**Pferdezucht-Ausstellung in Dresden.**  
 Ziehung am 7. u. 8. Dez. 1896.  
**Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk.**

**Loospreis 1 Mk.** — Ein Freiloos auf 10 Loose  
 in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat  
 des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastr. 26, zu beziehen.

Gewinne-Werth 71400 Mk.	1 Gewinn	à	10 000 Mk.
	1	à	5 000 "
	1	à	3 000 "
	1	à	2 500 "
	1	à	2 000 "
	1	à	1 800 "
	2	à	1 500 "
	5	à	1 200 "
	6	à	1 000 "
	10	à	100 "
	15	à	50 "
	20	à	40 "
	25	à	30 "
	40	à	25 "
60	à	20 "	
100	à	15 "	
300	à	10 "	
4820	à	5 "	

Sonnabend, den 21. d. Mts., treffe ich wieder mit einer großen Auswahl

## Milchvieh

ein und stelle dasselbe zu ganz billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.

Dippoldiswalde.

Julius Dönchen.



Transport

Sonnabend früh, den 21. d. M., treffe ich wieder mit einem großen

## vorzüglicher Milchkuhe,

neuemelkend und ganz hochtragend, bei mir ein und stelle dieselben zu billigen Preisen zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.



Nach dem Montag früh trifft in Bienenmühle ein großer Transport



Schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Säuferschweine und Ferkel der besten englischen Rassen ein und stelle dieselben zu den billigsten Preisen bis Mittag zum Verkauf.

Karl Neubert, Viehhändler, Sanda.

Eine ganz hochtragende Zuchtkuh, überhaupt die Wahl im Stalle, ist zu verkaufen in



Walter Nr. 14.

Zur beginnenden Saison empfehle:

E. Böttcher's

## Strohhut-Nähmaschinen

Viktoria Nr. 1 u. Nr. 2.

Dieselben haben allseitig anerkannte Vorzüge und sind an Leistungsfähigkeit unübertroffen.

Paul Schmelzer,

Mechaniker,

Dresden-A., Ziegelstr. 17 und 19.

Alleiniger Vertreter für Sachsen.

Reparaturen und Ersatztheile aller Systeme, sowie Oel, Riemen, Nadeln u. s. w.

Billigste Preise.

## Cigarren

vorzüglicher Qualitäten in allen Preislagen empfiehlt Franz Fiedler, Glasbütte.

## Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder findet man in großer Auswahl, Anfertigung nach Maß prompt und billigst, sowie Holzschuhe, Holz- und Cordpantoffeln in größter Auswahl bei

G. Buchmann, Markt Nr. 80.

## Franz Zeidler,

Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei, Bahnhofstrasse,

hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei anerkannt guter Ausführung und billigsten Preisen bestens empfohlen.

## Gummischeuhe Holzschuhe Holzpantoffeln

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Rob. Kunert Nachf.

## Atelier

für künstl. Zähne.



Ganze Gebisse unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, Zahnziehen, Nervtöden, Zähne reinigen, Beseitigung jedes Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten, Plombirungen bei schonender, möglichst schmerzloser Behandlung.

Emil Schwarz, Zahntechniker, Dippoldiswalde, Berrengasse 86.

## Das „Ewig-Männliche“.

(Nach Sudermann.)

Was nützt's, wenn Männer gefreud schreiben Und plaudern, daß das Herz uns lacht, Wenn schön sie sind, wie ein Adonis, Und — ihre Kleider schlecht gemacht! Der schönste Mann wird dadurch häßlich, Wenn ihm der Anzug gar nicht paßt, Vor schlechtem Schnitt und schlechten Stoffen Selbst Geist und Grazie verblaßt. Es „sieht“ das „Ewig-Männliche“ uns an, Wenn die Bekleidung gut und wohl erwogen Und wenn der Mann in Dresden hier Wird von der „Goldnen Eins“ stets „angezogen!“

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten R. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher. Pelserinen- und Hohenzollern-Mäntel R. 10, 14, 17, 20 u. höher. Rock- und Jacket-Anzüge, bei mir wie bekannt reell und gut, R. 6 1/2, 8, 11, 14, 19, 24 u. höher. Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen und Weiten R. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher. Joppen in Loden, Duffel und Buckskins in kolossaler Auswahl R. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 u. höher. Burschen- und Knaben-Anzüge, sowie Mäntel R. 2, 3, 5, 7, 9 u. höher. Schlafrocke R. 7, 8, 10, 12, 15 u. höher.

Dresdens größte und billigste Einkaufsstelle

## „Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Stage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Stage. Nachdruck verboten.

## Hoffnung für Kranke.

Seit mehr als 10 Jahren leide ich an Verdauungsstörungen, Blähungen, Unthätigkeit und Schlaflosigkeit der Gedärme. Nach ärztlicher Aussage wurden aus dem Blutverlust bei Stuhlgang Magenengeschwüre konstatiert. Alle bisher angewandte ärztliche Hilfe blieb erfolglos. Vergangenen Sommer war ich wieder mit fürchterlichen Blähungen befallen, sodaß ich viele Nächte vor Schmerz nicht nur nicht schlafen, sondern herumlaufen mußte. Da wandte ich mich, durch eine Zeitungsnote darauf aufmerksam gemacht, an Frau Amalie Berger in Dresden, Pfotenbauer Str. 60, II, und zwar mit sehr gutem Erfolg. Die mir überlieferten Medikamente wirkten auf meine Natur auffallend gut, mir wurde damit recht bald Erleichterung geschaffen, ja in 4 Wochen war ich von den quälenden Blähungen vollkommen befreit. Ich wünsche und hoffe, daß mein Gesundheitszustand so bleibe. Seit Jahren fühle ich mich nicht so wohl, wie zur Zeit. Auf Verlangen bezeuge ich dieses Frau Berger recht gern und soll es mich freuen, wenn durch diese ihre Mittel auch anderen leidenden Menschen geholfen werden kann.

Neuburg a. D., den 11. November 1896.

Anton Ressler, Photograph.

Die Echtheit der Unterschrift des Herrn Anton Ressler dahier bestätigt.

Neuburg, am 11. November 1896.

Der Magistrat der K. B. Stadt Neuburg a. D. (Stempel). Hocheder.

Gesundheits-Heidelbeerwein, à fl. 60 Pfg.,  
Apfelwein, Ruster Facon, à fl. 70 Pfg.,  
Johannisbeerwein, Madeira ähnl., à fl. 90 Pfg.  
empfehl  
**Bruno Scheibe.**

**Gute wasserdichte Halb-  
und lange Stiefel**  
empfehle unter Garantie größter Haltbarkeit  
**Herm. Linse, Altenberger Str.**



## Reizende Neuheiten

in  
**Kleider=Stoffen,  
Kleider=Lamas,  
Kleider=Barchente**  
empfehl zu billigsten Preisen

**Richard Heinrich,**  
am Markt 21.



**Photographie Th. Böttger**  
im Schießhaus Dippoldiswalde.  
Von heute an finden Aufnahmen jeden Sonn-  
tag und Dienstag von früh 9 bis 6 Uhr Abends  
bei jeder Witterung statt. Hochachtung v. D.

**Durch die günstige Lage  
meines Geschäfts**  
bin ich in der Lage, bei größter Auswahl sämtl.  
l. u. e. Sorten:

**eiserne Oefen**  
und  
**Ofen-Bauartikel,**

als:  
email. und rohe Kessel u. Wasser-  
pfannen, schmiede- u. gußeiserne Falz-  
platten, Ringplatten, Roste, Rost-  
stäbe, Bratröhren in Blech und Guß-  
Feuertüren mit gewöhnlichem u. hermet.  
Verschluß, Röhrtüren in Guß u. Blech.  
Aschekästen und Ofenrohre  
zu denkbar niedrigsten Preisen zu liefern.

**Martin Jäppelt,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

**Seidel & Naumann's  
Nähmaschinen**

sind durch das verwendete Ma-  
terial, die feine Ausstattung  
und den leichten Gang  
**weltberühmt!** Sie zeichnen  
sich vor allen  
anderen durch saubere Justir-  
rung, größte Nähfähigkeit  
und jahrelange Haltbarkeit  
aus. Dieselben empfehle unter reeller Garantie zum  
niedrigsten Fabrikpreis — Reparaturen schnell  
und gut —



**Ernst Wilh. Fischer,**  
Dippoldiswalde, Oberthorplatz 144, 1.

**Neuheiten von Winter-Kleiderstoffen,**  
schwarz, marineblau, grün, braun und kariert,  
**Neuheiten von Braut-Kleiderstoffen,**  
Seide und Wolle,  
**Neuheiten von Ball-Kleiderstoffen,**  
weiss, elfenbeinweiss, hellfarbige,  
**Neuheiten von Winter-Jackets**

empfehl  
**Kirchplatz. Oscar Näser Kirchplatz.**

## Zur Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager

**neuester Herrenmodestoffe**

aller Art,  
in nur reeller Waare, sowie auch große Auswahl in  
**fertiger Herren- u. Knabengarderobe**

— eigenes Fabrikat —  
zu bekannten billigen Preisen.  
Vorjährige Sachen gebe ich zu und unter dem Selbst-  
kostenpreise ab.

**F. A. Heinrich, Markt 82.**

## Fabrik-Niederlage

in  
**Chamotte- und Thonwaaren**  
**Bernhard Krumpolt, Niedersiedlitz.**

**Pferdedecken, 2.—, 2.50, 3 bis 10 M.,**

**Doppeldecken, 6 bis 15 M.,**

**Kubdecken, 1.60 bis 3 M.,**

**Schlafdecken, baumwollene, 1.40, 1.90, 2.—,  
2.80 bis 4 M.,**

**Schlafdecken, wollene, 5.—, 6.—, 7 bis 22 M.,**

**Tischdecken, waschechte, von 1 M. bis 7 M.,**

**Kommodendecken, von 90 Pf. bis 4 M.,**

**Nächtischdecken, von 60 Pf. bis 3 M.,**

**Tischdecken, wollene, in riesiger Auswahl,**

**Waschdecken in allen Größen,**

**Bettdecken, weiß und bunt, Stück von 1.60  
bis 9 M.,**

**Sophadecken, von 65 Pf. bis 8 M.,**

**Sophadecken, extralang, von 2.50 bis 6 M.,**

**Reisendecken, von 7 M. bis 30 M.,**

empfehl in reicher Auswahl

**Herm. Näser Nachf. Otto Bester.**